

Schlosstriathlon Schwerin 2019

Nachdem ich letztes Jahr schon in Schwerin beim Schlosstriathlon gestartet bin und den Wettkampf klasse fand und es auch gut gelaufen war, stand ein erneuter Start beim mir „im Kalender“.

Da das Wochenende davor in Uelzen für mich nicht gut war (DNF) stand also „Frustbewältigung“ auf dem Plan und ich habe für Schwerin für die OD gemeldet. Im Laufe der Woche zeichnete sich dann ab, dass neben den 3 bekannten Disziplinen noch das Wetter dazu kam (Klimawandel?). Jedenfalls waren 36 Grad vorhergesagt und die Temperatur hat dann am Sonntag auch heftig zugenommen – die OD startet um 12 Uhr zur besten Hochtemperatur.

Wunderbar (eigentlich): am Sonntag gab es ordentlich Wind – nur war der so derartig warm, das ich das Gefühl hatte, ich stehe mit meinem Körper vor einem voll auf aufgedrehten Fön – wohl wissend, dass es auf der Laufstrecke keinen Schatten gibt.

Nun also zum Wettkampf: Schwimmen ohne Neo – klar. Leider hat der Wind zu einer Kabbelwelle auf dem Schweriner See geführt, das macht wenig Spaß, aber ok – da müssen wir alle durch und da waren wir wenigstens noch nicht überhitzt.

Nach leidlicher Schwimmperformance aufs Rad und dann wurde es schon richtig warm. Ging so mittel – die Strecke ist auch anspruchsvoll - die Wendepunktstrecke hat einen Hügel, der dann von jeder Seite 4 x befahren werden muss...aber dann kommt ja noch das Laufen.

Nun war es richtig warm ... ne heiß. Der Veranstalter hat toll reagiert und noch eine 2. Wasserstelle mit vielen Helfern in jeder 2km-Runde eingerichtet – echt super. Wie erwartet, war es heftig. Da ich keine Lust hatte, die örtlichen Sanitäter kennen zu lernen, war meine Taktik einfach – ankommen. Also bin ich ruhig gelaufen und ab und zu (zunehmend mehr) Gehpausen. Als mir mal kurz zu warm war bin ich kurz einen Schlenker gelaufen und – ab in den Schlossteich zum Abkühlen– tat das gut. Leider war der Schwan mit seiner Familie über meinen Besuch scheinbar sehr irritiert und gab kuriose Geräusche von sich, so dass ich schnell auf die Strecke zurück gekehrt bin... nach einer zu verschweigenden Laufzeit durfte ich dann ins Ziel laufen und wurde mit einer kalten Dusche „wieder ins Leben zurück geholt“

Die Gesamtzeit war....ehrlich gesagt lausig, aber es hat zu Platz 1 meiner AK 50 gereicht.

Noch was Besonderes: Der Gesamtsieger bei den Männern war Andreas Raelert - er ist so was von „irreal“ mit dem Rad an mir vorbei gebrettert, das ich kurz dachte – nicht Gegner sondern Opfer zu sein – aber wann hat man mal einen gemeinsamen Wettkampf im einem Ironman-Vizeweltmeister.

Für mich ist der Wettkampf eine klare Empfehlung.

Dietrich Schepers